

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerinnenzeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerinnenverein  
**Band:** 40 (1935-1936)  
**Heft:** 6

**Rubrik:** Mitteilungen und Nachrichten

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

jedem Unterricht, heute aber, in unserer bewegten Zeit, welche die Menschen in immer neue Lagen bringt, vor nie gelöste Aufgaben stellt, wird er zur unbedingten Notwendigkeit.

Aber ist ein solches Lehrbuch nicht ausschliesslich eine Angelegenheit der Haushaltlehrerinnen? Ich glaube nicht. Ich bin der Überzeugung, dass die Frage der menschlichen Ernährung und (davon nicht zu trennen) der Gesundheitspflege so überragend wichtig ist, dass sie einen Bestandteil jeder grundlegenden Bildung ausmachen sollte. Es ist schlimm, dass unsere Buben noch ganz unberührt davon bleiben und ihre höchst unberechtigte Verachtung der «Weiberarbeit» unbefleckt von Sachkenntnis mit ins Leben nehmen. In jeder Mädchenschule aber sollte die allerengste Verbindung zwischen «Ernährungsunterricht» und den anderen «theoretischen Fächern» vorhanden sein. Chemie und Physik, Biologie, Geographie, Kulturgeschichte und Rechnen können gegenseitige Befruchtung bieten. Und endlich ist ja das Problem des Deutschunterrichts als Unterricht im sprachlichen Ausdruck nicht anders zu lösen, als dass wir die Kinder an die sprachliche Gestaltung ihrer Erlebnisse gewöhnen. Wesentliche Erlebnisse aber sind die gegenwärtige Arbeit und die für später zu erwartenden Lebensaufgaben. Also...

Ich halte es nicht für die Aufgabe einer Buchanzeige, den Inhalt des Buches kompendiös vorwegzunehmen. Ich glaube, man soll hinweisen auf die Aufgabe, die es sich stellt, und sagen, ob sie gelöst wurde. Das tu ich hiermit. Die Aufgabe einer Ernährungslehre ist lebenswichtig. Sie wird in dem Buche von E. Mettler gelöst mit wissenschaftlicher Exaktheit, methodischer Klarheit und Zielsicherheit. Es kann ein grosser Gewinn für den Haushaltunterricht daraus erwachsen.

Anna Siemsen.

## Mitteilungen und Nachrichten

**Ferien in Casoja, Lenzerheide.** Jetzt, wo man im Tiefland tagelang im Nebel steckt, im Gehetz und Getriebe der Stadt sich müht, erinnert man sich immer wieder sehnsgütig an schöne Wintertage in den Bergen. Auf der Lenzerheide liegt jetzt schon viel Schnee; eine strahlende Sonne lockt zu Skitouren, Wanderungen, zu Ferien und Ruhe. Man möchte es jedem gönnen, wenn es ein paar Tage oder auch längere Zeit der Stadt den Rücken kehren und Tage der Ruhe und Klarheit geniessen könnte!

Junge Mädchen haben immer Gelegenheit im Volkshochschulheim Casoja, Lenzerheide-See, Ferien zu machen. Ferien und Ruhetage zum Ausspannen und zum Neuaufnehmen, Ferien, wo man neben all den üblichen Skifreuden auch sonst noch etwas mitnehmen kann: Man nimmt an all den theoretischen Stunden, an den gemeinsamen Sing- und Leseabenden der Kurstmädchen teil, man gehört überhaupt ganz mit zur Casoja-Gemeinschaft. Wer richtig zur Erholung kommen muss, hat Gelegenheit, auf einer geschützten, nach Süden offenen Liegehalle regelmässig Liegekur zu machen.

Es gibt aber noch eine andere Möglichkeit. Einzelne und ganze Gruppen, die sich ihre Ferien selber einrichten wollen, können das in der dem Hauptthause Casoja angebauten Herberge tun. Man kann hier auf einem elektrischen Herde gut selbst kochen, die Lebensmittel, Milch und Brot, aus dem Hauptthause beziehen, wenn man es nicht vorzieht, sich ganz vom Haupthause verpflegen zu lassen. In der gemütlichen Herbergsstube sitzt man am Abend fröh-

lich beisammen oder kann auch an den Veranstaltungen des Haupthaus teilnehmen. Die zwei Schlafräume haben gute Chaiselonguebetten mit Rosshaar-matratzen und warmen Decken.

Wer sich zu einem Ferienaufenthalt in Casoja oder in der Casoja-Herberge entschliessen will, tut gut daran, sich rechtzeitig anzumelden oder zu erkundigen in Casoja, Lenzerheide-See, Telephon 72.44.

**Die Schweizerfrau beim Weihnachtseinkauf.** Weihnacht ist das Fest der Freude, aber auch der Anlass, jener Mitbürger zu gedenken, mit denen wir in Schicksalsgemeinschaft leben und von denen heute mancher um seine Existenz bangen muss. Unsere Frauen haben je und je bewiesen, dass sie für die Bedrängnis anderer ein Herz haben, selbst dann, wenn es allenfalls gilt, in fernen Landen ein Hilfswerk zu unterstützen. Wieviel mehr darf man darauf zählen, dass sie der eigenen Mitschwestern und Volksgenossen gedenken!

Seit der Verschlimmerung der Lage in der Produktion und auf dem Arbeitsmarkt ist von den Frauenkreisen viel getan worden, um Familien zu unterstützen, deren Ernährer verdienstlos sind. Ob dieser Liebestätigkeit werden sie das Nächstliegende nicht vergessen: den Familienvätern, den Arbeitern und Arbeiterinnen ihren Verdienst zu sichern. Dafür brauchen sie nicht einmal ein Opfer zu bringen, es sei denn vielleicht der Verzicht auf die eine oder andere Liebhaberei bezüglich der Warenherkunft. Wenn unsere Frauen, die ja zumeist den Weihnachtseinkauf besorgen, bei der Auswahl der Geschenke und der Zutaten für Küche und Keller konsequent auf Schweizerware achten, so werden sie die in der Frauenbewegung oft bewiesene Weitsicht und Konsequenz auch durch die wirtschaftlich-staatsbürgerliche Tat bezeugen.

Es ist zu beachten, dass heute unsere Industrien und Gewerbe in der Lage sind, bei gesenkten Preisen und grosser Auswahl Erzeugnisse darzubieten, die in bezug auf Qualität und Geschmack allen Ansprüchen genügen. Zahlreiche neue Industrien sind entstanden, die Ersatz bieten für verloren gegangene Arbeitsmöglichkeiten. Ihre Erzeugnisse sind dem Publikum zum Teil noch wenig bekannt. Der Festeinkauf bietet die beste Gelegenheit, sie kennen und schätzen zu lernen.

So wird manches Christbaumlicht im Vaterlande wieder heller brennen.

#### **Stiftung der Kur- und Wanderstationen des Schweizerischen Lehrervereins.**

Wir setzen unsere Mitglieder in Kenntnis, dass ab 1. Januar folgende Vergünstigungsmöglichkeit besteht:

Solothurn-Zollikofen-Bern-Bahn. Mit dem einfachen Billett ist die Rückfahrt innert drei Tagen ohne Nachzahlung gestattet, sofern dieses Billett für eine Strecke gelöst wird, für welche der gewöhnliche Fahrpreis einfacher Fahrt mindestens Fr. 2. – (3. Kl.) und Fr. 2.80 (2. Kl.) beträgt. Die Sonntagsbillette gelten also für unsere Mitglieder auch für die Werkstage, wobei diese Billette zur Hinfahrt am Tage der Ausgabe und gegen Vorweis der Ausweiskarte zur Rückfahrt innert drei Tagen gültig sind. (Also Bern-Bahnhofplatz – Solothurn Hbf. retour [innert drei Tagen, nicht am selben Tag retour] Fr. 2.65 statt Fr. 4.20, Bätterkinden – Bern: Fr. 2.20 statt Fr. 3.50, Grafenried – Bern Fr. 2. – statt Fr. 2.65.) Da an dieser Route auch die schönsten Ausflugsziele für Schulen liegen, möge dieser Bahn doch wieder lebhafter Besuch zuteil werden seitens der Lehrerschaft und ihren Schülerscharen.

Gleichzeitig möchten wir unsere Mitglieder erinnern, dass die Ausweiskarte

zahlreiche Vergünstigungen vermittelt auf den Wintersportplätzen. Die bisherige Ausweiskarte, die noch bis 30. April 1936 gültig ist, kann weiterhin bezogen werden, und zwar gratis, wenn der neue Führer mitbezogen wird, und sonst zu Fr. 1.- (wegen vorgesetzter Zeit). Ferienhäuschen und Wohnungen, Skihütten usw. siehe neuer Hotelführer Anhang.

Die Geschäftsleiterin: Frau Clara Müller-Walt, Au (Rheintal).

## Unser Büchertisch

Karin Michaelis : **Bibi in Dänemark.** Leben eines kleinen Mädchens. Fünfter Band mit fünf mehrfarbigen Bildern und vielen Zeichnungen von Hedwig Collin. Verlag Rascher in Zürich. Preis Fr. 6.

Ein frisch-fröhliches Jungmädchenbuch, das sogar den ernsten Leser nicht mehr loslässt und zu frohem Lachen zwingt. An der Burschikosität und Keckheit dieser «Wandervögel» können wir beim besten Willen keinen Anstoß nehmen, weil durch alles die gute reine Gesinnung durchdringt.

Maria Batzer : **Am Torwarthäuschen.** Aus der Sammlung «Das Vogelnest». Ein Geschichtenkranz aus einem alten Städtchen, mit 6 farbigen Vollbildern von Rolf Walz. Verlag D. Gundert, Stuttgart.

Im «Schweizer-Spiegel»-Verlag, Zürich, erschienen sind:

**Ekia Lilanga und die Menschenfresser**, von Theo Steimen. 468 Seiten, in Raffiabast geb. Fr. 8.20. Wer im Kongomuseum in Thervueren u. a. die Gruppe des Leopardenmenschen gesehen hat, der eben mit seinen durch Eisenplatten verstärkten Fingernägeln sich auf einen friedlich schlummernden Stammesgenossen stürzt, liest dieses Buch mit besonderer Spannung. Wenn man auch das Gefühl hat, dass hin und wieder eine kleine Unmöglichkeit mit unterlaufen ist, so bewundert man anderseits doch die lebhaften Schilderungen von Urwaldvölkern und deren Gebräuchen. Auch Naturschilderungen, wie z. B. jene über das Leben der gefürchteten Wanderameisen sind klar und packend. Den nicht allzu jungen Heranwachsenden werden die zum Teil gruseligen Beschreibungen dieses Augenzeugen Theo Steimen grossen Eindruck machen.

A. Rudolf: **Abschied von Sowjetrussland.** Tatsachenroman. 380 S. Preis geb. Fr. 7.80.

C. U. M. Scharten-Antink : **Der Narr aus den Maremmen**, 614 Seiten, Leinen geb. ca. RM. 7. Verlag Rascher, Zürich. Das neue Italien, seine mühsame Geburt, sein ringendes Aufwachen, doch auch all seine prachtvolle Leidenschaft, sein kühner Mut, seine Lust an Pflicht und Zucht und sein opferbereiter Gemeinsinn – dieses neue Italien ist in diesem Buche beschrieben.

Will Vesper: **Martin Luthers Jugendjahre.** Bilder und Legenden. 17.-23. Tausend. Verlag Bertelsmann, Gütersloh.

Carl Günther: **Ein Kind wächst heran.** Ein Wegweiser für häusliche Erziehung. Preis 50 Rp. Verein für Verbreitung guter Schriften, Bern. Sei in seiner Uebersichtlichkeit und leichtverständlichen Sprache, mit seinem jede Stufe der geistigen und körperlichen Entwicklung berücksichtigenden Inhalt zur weiten Verbreitung in den Familien empfohlen.

Der Bildkalender für die Schweizer-Jugend **Fest und Treu** für das Jahr 1936 sei mit seinen gediegenen, abtrennbaren Postkartenbildern und seinen täg-